Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

wolt In dem feyfewr sem Zu dem funften so leut Ir
pem daran das sy an vnderlos am straffen In Ir ye
wissen habent vmb Ir sund vnd darzu all pild der
dmy mit den sy ye gesundt haben die werden In ste
tikleuth fur yehalten das sy die mussen an sehen vnd
wem sy dem bekement wie yut yot yst vnd wie
yar pos die chlamist sund yst Zum sechsten so habent
sy grosse pem von der leut vndankperkeit die In
doch wol yehelffen mochten vnd es doch nicht tunt
Der Junyer say mir was tunt sy allzeit Der maist
wyst das sy smd In yotleiher yenad vnd habent yot
lieb ob allen dmyen vnd lobent yot m Ir grossen pem
Auch habent sy grosse lieb zu emander vnd wem amer
hilf wirt yetan so frewnt sy sich all mit vnd habent
auch grosse sary vmb vns vnd pitent yot fur vns
Der Junyer wissen sy wie es vmb sy vnd vmb vns
ste Der maister Ja sy wissent es wol von der off
nung yots vnd auch die seln die teyleuth zu In to
ment von himmen vnd auch die heliyn Engel sayent
Ins Auch emphindent sy sem wol an der hilf die wir
In tum Der Junyer werdent sy yepeinyt In dem
feyfewr von den posen yeysten Der maister Nayn sy
warm sy smd In yots yenaden vnd smd Emder des
emyen lebens Darumb so hat der pos yeyst tham
yewalt uber sy Nur allam die heliyn Engel smd
pey In vnd trost sy Welich sel in das feyfewr
varen Nu wil ich dir sayen von dem andern
punct Welich sel In das feyfewr varen Wist das
die menschen In sechs weis von der wezlt schaidn
Die ersten smd die Emdel die an tauff sterben die